

## **Joseph Haydn: Sonate Nr. 54, G-Dur Hob. XVI:40**

Das Trias der Sonaten Hob. XVI:40-42 ist der jungen Prinzessin Marie Hermengild von Liechtenstein gewidmet, die im September 1785 den zukünftigen Fürst Nikolaus Osterhazy II geheiratet hatte. Während die im Programm folgende Sonate Beethovens mit einem Variationssatz endet beginnt die G-dur Sonate Haydns mit Variationen - und dies über zwei Themen. Haydn pflegte die sogenannte Doppelvariation mehr als jeder andere Komponist, und dies nicht nur auf dem Gebiet der reinen Clavier-Musik, sondern auch in Klaviertrios und Sinfonien. In Doppelvariationen werden zwei Themen nacheinander eingeführt - eines in der Grundtonart des Satzes, das andere im entgegengesetzten Tongeschlecht -, ehe jedes der Themen variiert wird. Auf diese Weise lösen sich Abschnitte in Dur und in Moll im Satzverlauf ab, wodurch das Werk rondoähnliche Qualitäten erhält. Dadurch ist das Risiko harmonischer Gleichförmigkeit, die in einer Variationenfolge fast unvermeidlich ist, wesentlich verringert.